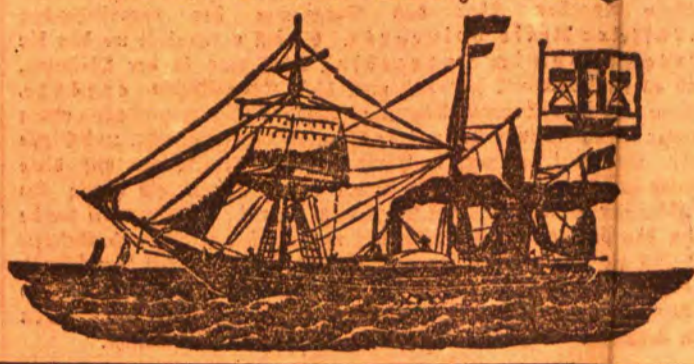


Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung



Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen
Monatlicher Bezugspreis:
Für Abholer 1600 M., mit Zustellung 1650 M.
Durch die Post:
Für Abholer 1600 M., mit Zustellung 1618 M.
Erscheinungszeiten der Redaktion: Form. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung ungelieferter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.
Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Anzeigen werden für den Raum einer Kolonellspalte von Abonnenten mit 150 M., von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 200 M. berechnet. Kleinanzeigen für die erste Spalte 700 M., die zweite bei Erfüllung von Blatzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einrückung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.
Etwasiger Rabatt kann im Kontrakt, bei Einziehung des Rechnungsbetrags auf gerichtlichem Wege und außerdem dann bewirkt werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Einbringung der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis zum 10. Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit. Beleg-Exemplare kosten 100 M.
Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 57 Memel, Freitag, den 9. März 1923 75. Jahrgang

Französische Aktion gegen Dortmund

Ns. Berlin, 8. März. (Priv.-Tel.) Nach Meldungen aus dem Ruhrgebiet haben die Franzosen heute eine große Aktion gegen Dortmund unternommen. Der Hauptbahnhof, das Stadthaus sowie verschiedene Polizeireviere wurden besetzt. Soweit sich die Dinge zerschlagen lassen, verfolgen die Franzosen mit ihrem Vorgehen gegen Dortmund den Zweck, auf dem Bahnhof Kohlen und Eisenbahnmaterial zu beschlagnahmen. Sie beabsichtigen weiter die Dortmund-Polizei zu entwaffnen und aufzulösen. Mit der Besetzung des Hauptbahnhofs von Dortmund ist der für den Verkehr von und nach dem unbesetzten Deutschland wichtige Eisenbahnnotenpunkt stillgelegt worden.

Nach einer späteren französischen Meldung unserer Berliner Mitarbeiter sind die französischen Truppen aus Dortmund wieder abgezogen. Sämtliche Waffen der Scharps wurden beschlagnahmt. Die Besatzungsabteilung hat dem Magistrat anheimgestellt, eine Polizeioffizierskommission von 500 Männern zu bilden, die mindestens 5 Jahre in Dortmund anlässlich sind. Auf keinen Fall, so wurde ausdrücklich erklärt, dürfe sich eine arische Polizei auf der Straße zeigen. Da durch ministeriellen Erlass die Bildung detaillierter Polizeioffizierskommissionen verboten ist, ist die Stadt Dortmund mit über 200.000 Einwohnern ohne polizeilichen Schutz.

Nach den letzten Meldungen aus dem Ruhrgebiet spricht man dort von der bevorstehenden Besetzung Hamm's.
Gestern früh besetzten die Franzosen den Bahnhof Langendreer. Das gesamte Eisenbahnpersonal wurde mit Kolbenstößen vom Bahnhof getrieben und das Telephonatent besetzt. Die telephonischen Verbindungen mit der Stadt sind unterbrochen. Der Bahnhof Langendreer ist einer der größten Verschiebebahnhöfe im Ruhrgebiet mit 25 bis 30 Schienensträngen. Durch die Besetzung der Bahnhöfe von Langendreer und Wattenberg ist die Linie Dortmund-Bochum-Essen nunmehr völlig blockiert. Essen und Duisburg sind gänzlich isoliert.

Französische Politik von Holland bis zur Schweiz

Paris, 8. März. (Tel.) „L'Echo“ berichtet aus Düsseldorf, daß die Franzosen in den letzten Tagen eine Reihe von Maßnahmen ergriffen haben, durch die das System der Abschnidung der Reichsgrenzen mit dem System der Abschnidung der Reichsgrenzen verbunden werden soll. Vor der endgültigen Entscheidung darüber sollen die Franzosen in Venedig, Rom, Mailand, Zürich, Bern und Innsbruck eingedrungen. Es besteht nunmehr ein ununterbrochener Zollkorridor von Emmerich an der holländischen Grenze bis zur Schweizer Grenze.

Das Wuppertal von den Franzosen kontrolliert

Berlin, 8. März. Mehrere Blätter melden, daß gestern vorwiegend französische Quartiermacher auf dem Rathaus in Remscheid erschienen seien, die vom Oberbürgermeister Quartier für 100 Mann verlangten. Als der Oberbürgermeister gegen die Besetzung Remscheids, das größtenteils zur englischen Zone gehöre, feierlich Einspruch erhob, wurde ihm erwidert, daß die Besetzung Remscheids nicht verlangt sei. Man wolle nur die Verkehrswege nach dem Wuppertal und nach Elberfeld unter französische Kontrolle bringen. In diesem Zweck sollen an der Peripherie der Stadt zwei Bataillone eingerichtet werden.

Geheimer deutscher Protest wegen der 12,8 Milliarden

Berlin, 7. März. Wie den Blättern mitgeteilt wird, richtete das Reichsfinanzministerium auf das Telegramm des Generals Degoutte an die Reichsbank eine telegraphische Antwort an Degoutte, worin erneut gegen die Beschlagnahme der 12,8 Milliarden Mark protestiert wird.

Finnische Professoren gegen die französischen Gewaltakte

Berlin, 7. März. Nach einer bedeutungsvollen Kundgebung der namhaftesten finnischen Juristen gegen Frankreichs widerrechtlichen Einbruch ins Ruhrgebiet haben nunmehr fast sämtliche Mitglieder der Professorenkammer finnischer Universitäten, Akademien und Hochschulen in Helsinki und Abo, insgesamt 117 Professoren, eine Sympathieadresse an alle Universitäten und Hochschulen des Deutschen Reiches geschickt, worin es u. a. heißt: Die Gewalttaten immer schwererer Art, die jetzt gegen eines der ersten Kulturvölker der Welt ausgeübt werden, haben auch in unserem Lande tiefsten Unwillen hervorgerufen. Wir unterzeichnen haben es als ein Bedürfnis empfunden, diesem Unwillen Ausdruck zu geben.

Englands unentschiedene Haltung

London, 8. März. (Tel.) Die „Times“ schreibt in einem Leitartikel, die Stellung der Engländer in Köln, die in gewissem Sinne das Symbol der britischen Interessen in den europäischen Angelegenheiten geworden sei, sei ein sehr ernstes Problem geworden. Durch die Bewegung der französischen Truppen scheint Köln jetzt vollkommen von dem nichtbesetzten Deutschland abgeschnitten zu sein. Die zunehmenden Schwierigkeiten der Engländer in Köln und die Notwendigkeit immer weiterer Kompromisse in jeder Richtung führten dazu, daß die britische Politik den Eindruck der Unentschiedenheit mache. Dies sei eine ernste Sache für die Regierung. Keine der unzähligen Fragen, die die Regierung jetzt zu behandeln habe, könne an Bedeutung mit der Notwendigkeit der Lösung der immer ernster werdenden europäischen Krise verglichen werden. Das Gefühl, daß mitten in dem neuen katastrophalen Lauf der Ereignisse Großbritanniens zum Abwarten verurteilt sei, sei tief beunruhigend. Die „Times“ fragt, wie lange Großbritannien auf Gnade oder Ungnade den Ereignissen ausgeliefert sein solle.

Robert Cecil erklärte gestern in einer Rede, die Zeit sei für England gekommen, zu Frankreich zu sagen: Bis hierher und nicht weiter. Wir können euch bis zu einem gewissen Punkt unterstützen, wir können es uns aber nicht leisten, ganz Europa in Verwirrung stürzen zu lassen. Für irgendeine Sache, so gerecht sie auch sein mag. Wir und das Volk dieses Landes sind vor allem für den Frieden. Wir müssen Frieden haben, was auch immer die Folge sein möge. Cecil gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß dies eine Aktion sein werde, die die Regierung unternehmen werde, wenn sie eine gute Gelegenheit dafür sehe. Die Regierung müsse es jedoch tun in einer Weise, die mit der Freundschaft und dem Wohlwollen mit dem französischen Völkerrecht vereinbar sei.

Kassationsverhandlung im Thyssenprozeß

Die Berufung, die der Essener Rechtsanwalt Dr. Grimm als Verteidiger der von dem französischen Kriegsgericht in Mainz verurteilten Geschäftsdirektoren eingeleitet hat, ist zunächst formal erfolgreich gelaufen. Der Pariser Kassationshof hat die Berufung als zulässig anerkannt und wird als letzte Instanz das Urteil fällen.

Protest gegen die Ruhraktion

London, 8. März. (Priv.-Tel.) „Daily Telegraph“ vermeldet nach Informationen aus Washington und London, daß die angelsächsischen Diplomaten wegen der Beeinträchtigung des Handels in der nächsten Zeit formellen Protest einlegen würden. Der Protest bezwecke ein gemeinschaftliches Vorgehen sämtlicher durch die Ruhrblockade geschädigten Mächte, wie Amerika, Holland und die Schweiz.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ erzählt weiter, Holland habe Vorstellungen bei der französischen Regierung erhoben bezüglich der Einmischung in die Rheinschifffahrt infolge der französisch-belgischen Blockade. Es wird für außerordentlich bedauerlich angesehen, daß die internationale Rheinkommission und die internationalen Konventionen bezüglich der Rheinschifffahrt vollkommen ignoriert worden seien.

Der Zweck der Cuno-Rede

Internationale Diskussion der Verhandlungsfrage

Ns. Berlin, 8. März. (Priv.-Tel.) Nach dem ersten Eintreffen der Kanzlerrede im Ausland hofft man in maßgebenden Berliner politischen Kreisen, daß die Aktion Dr. Cunos wenigstens zu einer internationalen Diskussion der Verhandlungsfrage führe, aus der sich allmählich die gegenseitigen Bedingungen ergeben könnten. Da es ausgeschlossen erscheint, daß die Regierung von sich aus Vorschläge bekannt gibt, so wird vielfach an den Ausweg gedacht, die deutsche Auffassung der Lage und die Voraussetzungen für eine Lösung auf informellem Weg den Exzentregierungen und der Öffentlichkeit bekannt zu geben. Schwierigkeiten für ein solches Vorgehen bestehen allerdings insofern, als die durchaus verschiedenen Ansichten der Parteien und vor allem die Haltung Bayerns es der deutschen Regierung fast unmöglich machen, ein einheitliches positives Programm zu formulieren. Man ist sich darüber klar, daß selbst unter den günstigsten Umständen noch einige Monate vergehen müßten, ehe die gegenseitigen einer Verhandlung im Wege stehenden Vorbedingen über-rückt sein würden. Auf französischer Seite scheint man nach wie vor entschlossen, das gemeinsame Vorgehen gegen Deutschland fortzusetzen und auszubauen. In diplomatischen Berliner Kreisen wird mit Bestimmtheit erklärt, daß die Besetzung von Frankfurt, Bremen und Hamburg bevorstehe.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß ein unmittelbares positives Ergebnis der Kanzlerrede nicht erwartet wird, daß aber die einmal begonnene Erörterung der Verhandlungsfrage von deutscher Seite, so durch die bevorstehende Rede des Innenministers Rosenbergs bei seinem Etat fortgesetzt werden soll.

Nach einem Frankreich aus New York wird die Rede Cunos dort günstig beurteilt. Die Blätter erkennen seinen guten Willen an, fordern aber konkrete Vorschläge Deutschlands. Amlich wird festgestellt, daß der amerikanische Standpunkt unverändert sei.

Ns. Berlin, 8. März. (Priv.-Tel.) Die gestrige Reichstagsdebatte über die Regierungserklärung nahm einen würdigen und eindrucksvollen Verlauf. Sie bestätigte den Eindruck, der nach der Aufnahme, die die Kanzlerrede am Dienstag gefunden hatte, bereits feststand, nämlich, daß der ganze Reichstag die Politik der Regierung billigt, den passiven Widerstand fortzuführen, bis Frankreich darauf verzichtet, das Rheinland und das Ruhrgebiet vom Deutschen Reich abzutrennen und in Verhandlungen über die Reparation einwilligt. Was der Sprecher der Sozialdemokraten dahin formulierte, „mit einem Frankreich, das nur Reparationen will, können wir uns jeden Tag verständigen, mit einem Frankreich, das den Rhein und die Ruhr will, niemals“, das war das Leitmotiv aller Reden, wenn es auch je nach der Parteilichung mit kleinen Variationen durchgeführt wurde. Die Aussprache schloß ohne Abstimmung. Man hätte von der Einbringung eines Vertrauensvotums abgesehen, weil ein Anlaß dafür nicht gegeben schien. Reichstagspräsident Lohé konnte am Schluß der Aussprache die volle Einmütigkeit des Reichstages und der Regierung in der Politik des passiven Widerstandes bis zur gegnerischen Verhandlungsbereitschaft unter dem stärksten Beifall des ganzen Hauses feststellen.

Für eilige Leser

Von Cunos Rede verspricht man sich, daß sie zu einer internationalen Diskussion der Verhandlungsfrage führen werde. In Berliner diplomatischen Kreisen rechnet man bestimmt mit der Besetzung von Frankfurt, Bremen und Hamburg.
Die Franzosen haben gestern eine neue militärische Aktion gegen Dortmund unternommen.
Vor kurzem wird nach Brüssel fahren, um dort über neue Maßnahmen über die Organisation im Ruhrgebiet zu beraten.
Die Franzosen haben nunmehr einen ununterbrochenen Zollkorridor von der holländischen bis zur Schweizer Grenze geschaffen.
Tollort vom 8. März 1923, 150 (7. März 2023, 51), nachdrücklich 2023.

Der verhinderte Putz in Bayern

Ns. Berlin, 8. März. (Priv.-Tel.) Die aus Bayern vorliegenden Nachrichten ergeben noch immer kein ganz klares Bild über die aufgedeckte Putzbewegung. Wenn Ansehen nach war geplant, eine Diktatur anzusetzen, die den Übergang zu einer Verfassung vom Reich und die Bereinigung mit den Alpenländern herzustellen sollte. Im ganzen nimmt man die Bewegung nicht sonderlich ernst. Auch die amtliche Darstellung betont, daß hinter den Unruhrplänen keine der großen politischen Parteien und Organisationen stehe. Der „Vorwärts“, der die Angelegenheit im Gegensatz zu sonstigen antirepublikanischen Verschwörungen sehr ruhig und gelassen betrachtet, will wissen, daß der in die Affäre verwickelte Professor Fuchs mit dem bekannten Kapitän Erhardt in Verbindung steht, und daß er nicht nur diesen, sondern auch den General Bittich, der ebenso wie Erhardt beim Kapp-Putsch eine Rolle spielte, wiederholt beherbergte. Sämtliche verhaftete Personen sollen nach dieser Darstellung mit Herrn v. Kahr bekannt sein und demnach Judenborff nicht ganz entfernt stehen. Wie weit diese Vermutungen zutreffen, kann freilich erst die Untersuchung ergeben. Am treffendsten wird wohl die ganze Affäre in einem Münchener Bericht des „Tagblattes“ dahin charakterisiert: Es ist nicht daran zu zweifeln, daß es den Verschwörern ernst mit einem Putz war, aber es ist sehr zweifelhaft, ob die Verschwörer selbst ernst zu nehmen sind.

Wie der „Korrespondenz Hoffmann“ amtlich mitgeteilt wird, bezieht die von einem Berliner Blatt gebrachte Nachricht, wonach im Zusammenhang mit der aufgedeckten Verschwörung gegen die bayerische Verfassung auch Graf Dörmmer, der frühere Vorsitzende der Bayerischen Volkspartei, festgenommen worden sei, nicht auf Wahrheit, ebenso ist es nicht richtig, daß die Beschuldigten mit der Unterstützung einer feindlichen Macht die Lösung Bayerns vom Reich angestrebt hätten. Sie sind zwar mit Verbindungen einer solcher Art in Verbindung getreten, es handelt sich aber dabei nur um eine eventuelle Neutralisierung Bayerns bei einer etwaigen Bolschewisierung des baltischen Nordens. Richtig ist dagegen, daß hinter der ganzen Sache keine irgendwie bedeutungsvollen Persönlichkeiten oder gar eine Organisation steht.

Litauen nur zu Informationszwecken in Helsinki

Das litauische Pressebüro in Riga berichtet, daß Litauen auf der Helsinki-Konferenz durch seinen Vertreter in Finnland, Scheinin, repräsentiert werde. Litauens Teilnahme habe nur einen informativen Charakter, da die Beziehungen zu Polen die Teilnahme beider Staaten an gemeinsamen Verträgen unmöglich machen.

Wie aus Helsinki gemeldet wird, arbeitet die Konferenz der baltischen Staaten nun schon zwei Tage ungetört. Die Delegierten erschienen auf der Konferenz direkt vom Flugzeug. Nach der Plenarsitzung begann sofort die Arbeit der Kommissionen. Es läßt sich eine große Einmütigkeit in allen prinzipiellen Fragen feststellen. Der Delegierte Letlands Ringold Kalnina hat bereits mehrere Reden gehalten. U. a. wurde schon eine völlige Einigung in der Frage über die baldige Einberufung einer Konferenz über Hafenfragen erzielt. Die Teilnehmer der Konferenz wollen darauf hin, daß diesmal weniger theoretische Beiprächungen abgehalten werden, daß aber viel gearbeitet wird. Die finnische Presse spricht sich sehr anerkennend über die Konferenz aus und sagt, daß dieselbe viel zur Stärkung der baltischen Staaten beitragen wird.

Polnisch-litauische Unterhandlungen

Trotz der litauischen Dementis werden, wie das V. P. B. aus Warschau meldet, die polnisch-litauischen Grenzverhandlungen fortgesetzt. In Olsztyn kam es zur Einigung hinsichtlich der Verteilung der Grenzlinie. Es wird eine Demarkationslinie festgelegt, um den Schieferen und dem Blutvergießen ein Ziel zu setzen.

Polnisch-französische Politik im Baltikum

„Svenska Dagbladet“ legt in einem längeren Artikel dar, daß Polen beabsichtigt sei, Finnland und die baltischen Staaten in das Fahrwasser der französischen Politik hineinzuziehen. Schweden bleibe nichts übrig, als abzuwarten, welche eine Stellung Finnland gegenüber solchen Forderungen einnehmen wird. Eine Anlehnung Finnlands an die französisch-polnische Politik verpricht nichts Gutes, weil Finnland in diesem Falle in die bevorstehenden europäischen Kriege verwickelt werden könnte. Andererseits dürfte Finnland, wenn es sich Schweden anschließt, vor einer Kriegsverwicklung verschont bleiben, da Schweden sich niemals in die deutsch-französischen Streitigkeiten einzumischen beabsichtigt.

Frankreich drängt zum Handelsvertrag mit Lettland

Von Frankreich ist eine Note an die lettlandische Regierung eingegangen, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß Frankreich den größten Wert auf den raschen Abschluß eines Handelsvertrages mit Lettland legt. Wie die „Dzwa“ von gutunterrichteter Seite erfährt, sind die Verhandlungen darüber bereits weit vorgeschritten. Frankreich hofft vor allem, die Zölle für seine Luxuswaren und zwar den für Schaumwein nur 30, den für Seidenwaren um 50 Prozent ermäßigt zu sehen.
Der Rat der Volkskommissare Sowjetrusslands hat den Beschluß gefaßt, Verhandlungen mit Lettland über den Abschluß eines Handels- und Konsularvertrages in der zweiten Märzhälfte in Moskau zu eröffnen.

Amerikanisch-baltische wirtschaftliche Annäherung

In Liverpool traf auf dem Wege nach Riga der Vertreter des Handelsdepartements der Vereinigten Staaten, Meyer, ein, der beauftragt ist, die Handelsbeziehungen zwischen den baltischen Staaten und Amerika zu revidieren.

Vom Hilfskomitee für Litauern

Der „Baltas“ veröffentlicht in seinen Nummern 53 und 54 vom 7. und 8. März einen Bericht über eine Sitzung des Hilfskomitees für Litauern, die am Sonnabend, den 3. März in Memel stattgefunden hat. Das Hilfskomitee wird dem Ausschuss zur Erreichung des Memelgebietes und dem Zentralausschuss zur Verteidigung des Memelgebietes identisch ist und sich unter dem letzten Namen eine kurze Zeit lang selbst zur obersten allerhöchsten Vertretung des Memelgebietes gemacht hatte, ist den Verhandlungen dieses Komitees immerhin einige Bedeutung beigemessen. Einige Stellen in diesem Sitzungsbericht sind denn auch von größerem Allgemeininteresse, andere wieder müssen von der deutschen Bevölkerung umheres Gebiets gemindert werden. Wir halten es deshalb für erforderlich, auch unserem Leserkreis einen Auszug dieses Berichtes am Hand der Uebersetzung aus dem „Baltas“ zugänglich zu machen.

Die Sitzung wurde von Herrn Stiklorus in Vertretung des Herrn Janus geleitet und mit einer größeren Ansprache eröffnet, aus der wir bereits die den litauischen Sprachunterricht in den memelländischen Schulen betreffende Stelle im Anschlag an das Eingekündet in unserer letzten Mittwochnummer wiedergegeben haben. Er führte u. a. noch aus, daß der 24. Januar als ein besonders denkwürdiger Tag bezeichnet werden müßte, weil an diesem Tage die erste Staatsratsitzung stattfand, in der nur Litauen gesprochen worden sei. Der alte Staatsrat sei nicht richtig zusammengesetzt gewesen; in ihm sei die Vertretung der 75 Proz. des Gebietes ausgemacht, nicht genügend vertreten gewesen. Der neue Staatsrat lese sich aus 32 Mitgliedern zusammen, von denen 16 Litauern seien. In den höheren Stellen der memelländischen Verwaltungsbeförden sollten nur geborene Litauer oder Litauenisch sprechende Personen verwendet werden, die nichts gegen die Litauer unternehmen. Man spreche davon, daß die Polizei einer Umbildung unterzogen werden müsse, da sie gegen die Litauer geführt habe. Stiklorus geht dann auf die Einführung der litauischen Währung im Memelgebiet ein und sagt dazu: Die Memel wird man jetzt bald als Malulaturpapier benutzen können.

Nach seinen Aeußerungen über den litauischen Unterricht bedingt Stiklorus die deutschsprachige Presse, vor allem das „Dampfbrot“ und die „Volksstimme“, mit den üblichen Rebensarten. Sodann schildert er den Verlauf der Verhandlungen, den das Hilfskomitee mit der Sonderkommission der Vorkonferenz geführt hat. Den Akzenten lag alles daran, ihre Ehre wieder herzustellen. Es ist ja auch wirklich bedauerlich, daß sich ein kleiner Haufen litauischer Freiwilliger die Ehre in Anspruch nehmen. Um alles in Gutes zu regeln, entstanden die Litauern eine Kommission, mit der als erster der litauische Vertreter Herr Smetona verhandelte. Die Kommission hatte ihn wie einen Giesten aufgenommen und ihn einzuwilligen verurteilt. Dennoch habe sich die Kommission inoffiziell an das Hilfskomitee gewandt. Sie habe sich ebenfalls gebildet benannt wie Herr Smetona gegenüber. Darauf hätten es die Herren Janus und Sloga unternommen, die Mitglieder der Kommission zu ermitteln. Die Kommission habe mit ihnen über die Ursachen des Aufstandes gesprochen. Später haben wir ihr ein Memorandum überreicht. Nach diesem Memorandum habe sie sich noch mehr herabgelassen. Die späteren Verhandlungen verliefen auf freundschaftlicher Grundlage, nur wegen Petitions entstanden immer wieder Komplikationen. Wir standen auf dem Standpunkt, daß der Herr Smetona nicht einmischen sollte, sonst würde niemals mehr Ruhe einkehren. Die Kommission hatte jedoch Insinuationen aus Paris erhalten, deren zufolge es die Ehre der Litauern, deren Kommissar Herr Petitions sei, erforderlich, daß er bis zum Schluss bleibe. Darauf entstand unter uns Uneinigkeit. Wir hielten uns wieder auf dem Standpunkt, daß wir uns nicht herablassen. Und weshalb sollten wir es tun? Wir konnten uns ja auf unser Heer stützen. Später, als die Kommission erklärte, daß durch unser hartnäckiges Verhalten nur das Hindernis beseitigt werde, was uns verdrüßte, waren wir bereit, die Forderung anzunehmen, daß Petitions bleibe. Die Mitglieder dankten und gaben ihrer Freude über unseren Entschluß Ausdruck. Sie setzten dann ein neues Landesdirektorium ein, das aus den Herren Gailus, Bertinis, Dabaras, Jankis und Panmars bestehe. (Bei Nennung des Namens Panmars wird gerufen: Ist Panmars ein Deutscher? Stiklorus antwortet: Er ist ein Litauer; er kam nur mit einem deutschen Namen besetzt in das Landesdirektorium.) Die Kommission hat dann an das Landesdirektorium eine Mitteilung gerichtet, wonach das Memelgebiet an Litauen angeschlossen wurde. Ohne auf eine Antwort zu warten, ist die Kommission wie auch die anderen Akzenten schon am nächsten Tage still fortgezogen. Wir wollten ihnen noch einen Abschiedsabend und eine Ehrenparade geben, doch erklärten sie, daß sie Insinuationen hätten, abzufahren.

Nachdem nun Herr Smetona das Oberkommando übernommen hat, können wir daran gehen, dem Gebiet eine Konstitution zu geben. An Litauen läßt sich nur ein autonomes an. In der Frage der Autonomie werden keine Komplikationen mehr entstehen. Obwohl die Aufgabe des litauischen Hilfskomitees als erledigt zu betrachten ist, wird es sich noch nicht auflösen. Wir sind diejenigen, die das nationale Leben erwecken und erhalten.

Nach dieser Rede wurde in die Debatte eingetreten. Im ihr führte u. a. Herr Wannagat aus: Unsere Aufgabe sei es, jetzt dafür zu sorgen, daß das Memelgebiet, was erreicht sei. Im Memelgebiet befinden sich mehr als 90 Proz. Litauer, unter ihnen viele, die ihr Deutschtum nicht von heute auf morgen abstreifen können. An der Spitze der Regierung haben wir nur einige unserer Leute. Hinter ihnen aber lauere noch ein großer Haufen deutscher und verdeutschter Gegner. (Zuruf: Man sollte den Einfluss der Beamten mit der Wurzel ausrotten.) Wannagat erzählt, daß er, als er eines Tages ins Landesdirektorium ging, in einem Zimmer drei Herren angetroffen habe, die er auf litauisch nach dem Präsidenten fragte. Die drei Herren hätten ihn nicht verstanden, einer von ihnen habe sogar gelächelt. Das sei ein Zustand, den man nicht mehr dulden könne. Entweder müssen die Beamten litauisch lernen oder verschwinden. Wir sehen aber auch solche, die früher gegen die Litauer kämpften und die jetzt vor ihnen auf dem Bauche kriechen. (Zuruf: Es werden die Namen verschiedener bekannter Freiwächler gerufen.) Solch ein Verhalten ist der Zusammenbruch des Hochmuts der Deutschen. Das Hilfskomitee muß solange bestehen bleiben, bis die Souveränität des Gebiets in die Hände der neu zu wählenden Sejm übergegangen ist. Wir werden uns jetzt auf die Wahlen vorbereiten müssen.

Herr Zafer fragte, wie es denn möglich sei, daß Herr Kraus mit einigen seiner Genossen schon zu Verhandlungen nach Romno eingeladen sei, während vorerwähnter Landwirte niemand geladen wäre. Er fordere eindringlich die Arbeit von Kraus & Co. zu beenden, damit die Deutschen den Litauern nicht wieder in den Rücken fallen. Herr Reissig erklärte darauf, daß Kraus auf Wunsch der litauischen Regierung geladen sei. Es seien aber auch Litauer nach Romno geladen worden. Diese Erklärung rief eine große Erregung hervor. Es stellte sich auch heraus, daß weder das Landesdirektorium noch das Hilfskomitee von dieser Einladung etwas wüßte. Nur allein Herr Stiklorus sei von Herrn Reissig aufgefordert worden, im Namen der litauischen Kaufleute nach Romno zu fahren. Herr Stiklorus erklärte, daß es Herr Kraus und seinen Helfershelfern unmöglich sei, sich ohne Wissen der Litauer einzumischen. Reiser erklärt darauf, wenn solche Deutsche wie Kraus sich nach Romno drängen, dann müssen die Litauer bei Herrn Smetona vorstellig werden und selbst nach Romno fahren, um dort alles fertig zu machen. Der Streit endete damit, daß Herr Stiklorus beauftragt wird, nach Romno zu fahren und zu sehen, daß die Deutschen nicht wieder die Oberhand über die Litauer gewinnen.

Ein Herr Vertuleit sagt, in den Schulen würden die Kinder noch immer deutsch unterrichtet. Es sei nicht zu hören, daß irgend ein Schulleiter etwas dagegen tue. Er fordere, daß der litauische Unterricht in den Schulen unbedingt eingeführt werde. Stiklorus weist darauf hin, daß man dem Hilfskomitee die Namen der Lehrer mitteilen möchte, die die Verantwortung betreffend den litauischen Unterricht nicht erfüllen. Dr. Gagalat legt dar, daß man sich bemühe, den litauischen Unterricht in allen Schulen einzuführen. Es ist nur zu bedauern, daß in vielen Schulen, besonders in der Stadt, nicht genügend Lehrer vorhanden sind, die die litauische Sprache verstehen und das auch an Büchern fehlt. Soweit es möglich war, ist schon dafür gesorgt worden, daß jeder Lehrer litauisch sprechen und schreiben lernt. Aus Großlitauen werden erfahrene Lehrer entsenden, mit deren Hilfe man die Schulleitenden für den litauischen Unterricht auszubilden werde.

Ein Herr Wite spricht über die Beamtenfrage und bittet, bei Entlassungen in erster Linie diejenigen deutschen Beamten zu entlassen, die von Deutschland beurlaubt seien, vor allen Dingen die Unterbeamten.

Ein Herr Augustaitis aus Pögnen bricht über die Ausländer, die vor 1919 in das Memelgebiet eingewandert seien. Er ver-

langt, daß diejenigen, die Gegner der Litauer sind, sich die Litauer beschimpfen, das Wahlrecht einzuziehen würde.

Ein Herr Januleit ist der Ansicht, daß das Gebiet selbst genügend Beamte stellen könnte und keine deutschen gebrauche.

Die weitere Debatte ist unendlich, besonders viel beschäftigt man sich während der ganzen Aussprache mit dem Verhältnis zu Polen.

Poincaré einigungsbereit

Paris, 8. März. (Preis-Tel.) „Welt Parisien“ enthält nähere Angaben über das Programm der bevorstehenden Brüsseler Reise Poincarés. Es soll verhandelt werden die Organisation im Ruhrgebiet, denn man ist der Meinung, daß es wünschenswert sei, daß man diese Organisation ergänze, indem man dem General Degoutte mehrere oder wenigstens einen Helfer für die Leitung der zivilen Angelegenheiten an Ort und Stelle gebe. Es scheint, daß man in Paris in einem Ministerrat auf diese Frage zurückgekommen ist, als in den letzten Tagen ein wenig befriedigender Bericht General Degouttes eintraf. Zum andern werde man das Programm behandeln, auf welches Frankreich und Belgien sich bis zur Wiederaufnahme normaler Beziehungen mit Deutschland einigen können. Therris hatte bereits seit seiner letzten Zusammenkunft mit Poincaré Gelegenheit, diesem zu sagen, daß Belgien ein derartiges vorheriges Abkommen mit Frankreich wünsche.

Die neue litauische Regierung

Die neue litauische Regierung unter dem Präsidium von Stiklorus ist bestätigt worden. Nach der „Memelgau-Zeitung“ legt sie sich wie folgt zusammen:

1. Ministerpräsident und Minister des Inneren Eugenius Galvanuskas,
2. Minister der Rechtsangelegenheiten Vincas Karobis,
3. Kriegsminister Major Balas Seljins,
4. Landesfinanzminister Jonas Aleksas,
5. Beleuchtungsminister Professor Petras Judakis,
6. Minister des Innern Kazys Dleka,
7. Versammlungsminister Benediktas Tomaszewiczus,
8. Finanzminister Antanas Petrulis,
9. Minister ohne Portfeuille für jüdische Angelegenheiten Bernardas Fridmanas.

(Wir vermissen unter den Ministern die wichtigen Portfeuille des Bildungs- und des Verkehrs- und des Justizministers. Es ist kaum anzunehmen, daß Litauen solche Minister nicht mehr nötig hätte. Was soll zudem ein Versammlungsminister (Sinfirnikas) in einem Staat, über dem man schon seit drei Jahren der Annahmehaltung schwebt? Vielleicht denkt der Beleuchtungsminister (Lefschewas) seinen Dienstbereich vorübergehend auch auf die dunklen Straßen von Memel aus und „erleuchtet“ auch die „M. S.“ ein klein wenig. Ja, ja das böse Rumor-Litauisch.)

Kirchenzettel für Sonntag, den 11. März

Landkirche, 9 1/2 Uhr: dtsch., 11 1/2 Uhr: lit., Fr. Bömeleit, 3 Uhr: Kinder Gottesdienst, Sonntags-Schule III, 10 Uhr: dtsch., 11 Uhr: lit., Fr. Reids. Mittwoch, den 14. März, 5 Uhr: dtsch., 6 Uhr: lit., Passionsandacht, Fr. Redner.

Standesamt der Stadt Memel

am 8. März 1923

Aufgehoben: Oberkellner Bruno Sabor mit Luise Martha Magdalena Weder, ohne Beruf, beide von hier; Kreisfiskal Richard Franz Weber von Geddeburg mit Lehrerin Marie Elise Reich von hier; Steward Georg Karl Paul Albrecht von Sietlin mit Emilie Marie Katharine Michael, ohne Beruf, von hier.

Geboren: Ein Sohn: dem Stellmachermeister Wilhelm Ernst Versinski von Schmelz. — Eine uneheliche Geburt weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Kanalarbeiter Rudolf Marquardt, 59 Jahre alt; Marie Raft, ohne Beruf, 88 Jahre alt; Schuhmachermeister Albert Raft, 80 Jahre alt, familiäre von hier; Anna Lorenz, 1 Tag alt, von Kumpischken; Ede Winer, ohne Beruf, 17 Jahre alt, von Varnu, Litauen.

Sprechsaal

Für die in dieser Rubrik veröffentlichten Einigungen aus dem Bezirke übernimmt die Redaktion sowohl hinsichtlich der Form wie auch des Inhalts keine andere als die vorzügliche Verantwortung.

Ein Gebot der Stunde

Durch die politische Umwälzung im Memelgebiet wird sich eine allgemeine Aenderung der Wirtschaftslage bemerkbar machen und somit auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der bescheidenen Anwohner nicht ohne Wirkung bleiben. Bisher haben die Angehörigen ihre Befolgung entprechend den von Deutschen Reichs Bevollmächtigten erhalten. Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß hierin sehr bald eine Aenderung eintreten wird. Wie auf diesem Gebiete, so werden auch auf anderen Gebieten tausende von Fragen aufzuwerfen, welche im Interesse der Angestellten nur dann gelöst werden können, wenn die Angestellten, welche zum Teil verschiedenen Organisationen angehören, sich zu einer Berufsorganisation zusammenschließen. Nur eine solche ist im der Lage, die Interessen der Angestellten bei ihren Arbeitgebern wirksam zu vertreten. Es ist deshalb erforderlich, daß zu den in den nächsten Wochen an allen Orten, wo beschäftigte Angestellte tätig sind, stattfindenden Gründungsveranstaltungen die Angestellten vollständig erscheinen. Nähere Bekanntmachungen erfolgen in den Tageszeitungen. Ein Angestellter.

Des Kaisers alte Kleider

Roman von Frank Keller

2. Fortsetzung Copyright 1921 by Georg Müller, München Nachdruck verboten Nachdem ich mein Ohr zwei Minuten lang an dieses Geräusch gewöhnt hatte, führte er mich in die Bobega ein, deren Oberhaupt damals wie auch fernherhin Simon Weel war.

Lassen Sie mich einen Augenblick wie Jules Verne sprechen. Stellen Sie sich einen Mann von vierzig Jahren vor, einen Mann von recht hoher gewandener Gestalt, barhäut, dem Aussehen nach halb Säugetier, halb Geistlicher (wenn diese beiden Lebensberufe nicht, wie manche böse Jungen sagen, einander bedingen), mit einem Bauch, der wie ein gefrorener Wasserfall zwischen seinen Anien herabhängt; einen Mann, vor dem niemand sagen kann, wovon er lebt, aber alle, daß er gut davon lebt. Stellen Sie sich die Würde eines Patriciers, die Gnade eines Sophisten und das Temperament eines Epikureers vor — und Sie werden sich kein so übles Bild von Simon Weel gemacht haben.

Sie sehen mit anderen Worten den letzten Aristokraten vor sich, der seinem Lande infolge der zunehmenden Demokratisierung den Rücken kehren mußte, einen Emigranten, der in Erwartung der Restauration im Ausland Aktionen in der Lebensweidheit gibt: einen Intransigenten. Und sehen Sie ihn in dieser bisonären Weise vor sich, dann sehen Sie sicherlich auch vor ihm sein Lieblingsgetränk, den Kalabreser Wein in einem strohumpfernen Flasko. Dieser Wein war Signor Gazzolettis Spezialität, und um ihn drehte sich übrigens das Gespräch an jenem Abend, an dem meine Erzählung beginnt. Wir anderen waren nicht kultiviert genug, Wein zu trinken. Bräsig und ich hatten einen Whisky mit schwarzer Etikette entbedt. Der Bildhauer hielt sich an das demokratische Bier und grübelte über Anekdoten. Simon Weel ließ mit anständig geschlossenen Augen ein Glas Kalabreser Wein seinen majestätischen Hals hinabgleiten. Darauf sagte er:

„Es ist unglaublich, daß ein solcher Wein in Dänemark Absatz finden kann.“

„Warum denn?“ fragte ich. „Gibt es denn noch ein anderes Volk mit soviel Sinn für materielle Genüsse zu billigem Preis?“

„Daß mich reden“, sagte Simon Weel. „Die Fragen, die zu stellen sind, stelle ich schon selbst. Es ist merkwürdig, daß es einen solchen Wein in diesem Lande gibt, und es ist merkwürdig, weil die Getränke, die ein Land trinkt, wie Spiegel seiner selbst sind. Wenn ein Affe in einen Spiegel hineinsieht, kann kein Apostel heraussehen. Ein demokratisches Land hat Bier zu trinken.“

„Bier ist auch ausgezeichnet“, sagte der Bildhauer.

„Für dich ist es das passende Getränk“, sagte Simon Weel. „Vermutlich hast du aus dem nie verfliegenden Bier das Inspiration zu deinen schauerlichen Anekdoten. Der Wein, wenn auch noch so einfach, ist aristokratisch. Der Wein hat Kultur; wenn man trinkt, trinkt man mit allen Generationen,

Cofales

Memel, den 9. März 1923

[Kirchliches.] Mit Sonntag, den 11. März, beginnt, wie Sie mitzuteilen gebeten werden, in der katholischen Kirche an Sonn- und Feiertagen der Frühgottesdienst um 7 Uhr. Am kommenden Sonntag ist nachmittags 5 Uhr Versammlung des Arbeitervereins im Jugendheim.

[Gas-, Wasser- und Strompreise für Monat März.] Vom Gas-, Wasser- und Elektrizitätswert wird uns mitgeteilt: Da die Gas-, Wasser- und Strompreise schon immer im voraus für die folgende Versorgungsperiode festgesetzt wurden und dadurch die Steigerung der Erzeugungskosten in letzter Zeit nicht erfasst ist, muß eine Preissteigerung für den Monat März infolge der gesteigerten Erzeugungskosten vorgenommen werden. Für die Märzabrechnung kommen seit der letzten Standardabnahme in Berechnung: Für das Gas 800 M. pro Kubikmeter, Wasser 500 M. pro Kubikmeter, Lichtstrom 1800 M. pro Kilowattstunde und Kraftstrom 1800 M. pro Kilowattstunde.

[Das Handwerk! Bittet um sofortige Bezahlung.] Von der Handwerkskammer des Memelgebietes wird uns geschrieben: Obwohl schon verschiedentlich durch die Zeitungen auf schnellere und sofortige Bezahlung der Handwerker hingewiesen wurde, wird diesem von vielen Seiten nicht Folge gegeben. Die heutige Geldentwertung hat den Handwerksmeister und selbständigen Handwerker in eine missliche Lage gebracht. Nicht nur daß fertige Arbeiten, z. B. von Schneidern, Schuhmachern etc., nicht abgeholt werden, weil mancher Kunde auch nicht das nötige Geld hat, auch andere Handwerker werden erst nach längerer Zeit bezahlt. Wo soll aber das nicht kapitalfrächtige Handwerk hin, wenn es so weiter geht, wie jetzt es sich Materialien beschaffen. Das Handwerk ist dem Untergange geweiht, außerdem lassen sich die Aufträge merkwürdig langsam, so daß das Handwerk bald vor einem Nichts steht. Mit großen Schwierigkeiten hat augenblicklich auch das Müllerhandwerk, speziell auf dem Lande, zu kämpfen. Nicht genug, daß die Windstille anhält, auch die Verhältnisse liegen, was Bezahlung anbelangt, ebenfalls beim anderen Handwerker. Die Müllerinnung Memel-Gebietes teilt uns mit, daß sie in ihrer letzten Quartalsitzung folgendes beschlossen hat: Um das Müllerhandwerk vor der anbahnenden Geldentwertung nicht in trauriger Weise zu schädigen, sollen die Mühlöhne, welche nicht umgehend entrichtet werden, prozentual der gemahlten Getreidemenge in natura berechnet werden, indem das erhaltene Quantum Getreide nach Tagespreis bezahlt oder in bar der Tagespreis am Zahlungstage berechnet wird.

[Wahlen zur Landesversicherungsanstalt.] Gemäß § 8 der Wahlordnung für die Wahl zu den Organen der Landesversicherungsanstalt ist, wie im „Anschlußblatt“ bekannt gegeben wird, die Wahl für die Ausschüsse der Geschäftsstellen der Landesversicherungsanstalt aus § 148 der Satzung am Sonntag, den 22. April 1923, für Arbeiter in der Zeit von 10 Uhr vorm. bis 1 Uhr mittags, für Arbeitnehmer in der Zeit von 1 bis 6 Uhr nachm. in den Räumen der Geschäftsstellen Memel-Stadt, Memel-Land, Geddeburg und Pögnen für den Umfang ihrer Geschäftsstellen festgesetzt. Zu wählen sind für den Umfang jeder Geschäftsstelle je 10 (zehn) Vertreter der Arbeiter und der Berufsgruppen, sowie die doppelte Anzahl Stellvertreter in jeder Gruppe. Wahlberechtigt sind Arbeiter, die Memelländer sind, die mindestens zwei Besondere Beschäftigten, deren Betrieb sich im Memelgebiet befindet und die volljährig sind. Berufliche, die im Memelgebiet ein versicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis haben oder berechtigt sind, die Versicherung freiwillig beizutreten, die volljährig und Memelländer sind. Wählbar sind: Arbeitgeber, die mindestens zwei Besondere Beschäftigten, ihren Betrieb und Sitz im Memelgebiet haben, Memelländer und volljährig sind. Den Arbeitgebern gleichgestellt sind deren bevollmächtigte Betriebsleiter, Geschäftsführer und Betriebsbeamte. Berufliche, die in einem versicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis stehen oder berechtigt sind, der Versicherung freiwillig beizutreten, volljährig und Memelländer sind.

[Das Volkstheater des Arbeiter-Gesangsvereins.] Zum Besten der notleidenden Brüder des Ruhrgebietes wird sechs Chorlieder, darunter wieder neu eingelebte, aufweisen. Auf besonderen Wunsch ist das Kreuzerliche „Das ist der Tag bei Herrn“ in das Programm aufgenommen. Würdige Freiheitslieder und alte Heimat- und Volkslieder werden an das Ohr und in das Herz der Hörer dringen. Das Doppelkonzert, dessen auf hoher Stufe stehende Angelegenheit und Arrangierung sich bei jedem neuen Lied aufs neue erweist, wird gleichfalls sein letztes hergeben. Die Dörner weich und warm zu stimmen für das Leid unserer Brüder. Und daß ein 100 Kinder starker Equidator in feier und starker Geduld gleichfalls das Gemüt des Zuhörers erwidern und beleben wird, ist gebürtig mit zu dem schönsten Teil des Programms. Der Vorverkauf beginnt von Montag nächster Woche ab bei Krüger & Oberbeck. Der Inhalt des Programms wird später noch genauer angegeben werden.

[Wiederabend in Emla Tieszen.] Am kommenden Montag findet bekanntlich ein Konzert der zuerst in Dresden wirkenden Künstlerin Emla Tieszen statt. Sie wird im Verein mit der Pianistin Margarete Schumann einen Wiederabend im Saalhaus veranstalten. Emla Tieszen hat bei ihren künstlerischen Veranstaltungen in Dresden und Königsberg große Erfolge errungen. Ein sehr freundliches und köstliches Talent für den Niederrhein ist jähmt in Emla Tieszen hervorgetreten. Die lyrische Stimme des Gastes, die überdies als geborene Memelerin wohl immer eine nähere Beziehung zu unserer Provinz unterhalten hat, obwohl sie jetzt in Dresden lebt und wirft — diese liebliche und besonders im Biato das Ohr oft entzündende Sopranstimme und das Talent der Künstlerin für anmutige Gestaltung macht die Zuhörerhaftigst jenseits die Monotonie, die bei der ausschließlichen vokalen Arbeit für gewöhnlich kaum ausbleiben kann, weniger sichtbar. Frau Tieszen hat ungewöhnlich eine tüchtige Gesangsschule genossen. Die Dresd. „Newst. Nachr.“ sagen: Die fräftige Sopranstimme der Künstlerin klingt frisch und ausgefüllt und was nicht die wenigsten als alle stimmlichen Vorträge belegen will sie trug die Wieder mit jener natürlichen Empfindung vor, die man auch durch fleißiges Studium nicht anlernen kann.

die vorher Wein getrunken haben. Es ist eine Art Kommunikation. Ein Wein wie dieser ist aristokratisch bis in die Fingerpitzen. Der Whisky ist das Getränk der Plebeier. Er paßt ausgezeichnet für Bräsig und Gegal, die halbgeliebte sind und sich im Gelde wägen. Apropos, natürlich ist wieder niemand da, der mit noch eine Flasche Wein spendieren will. Ich habe geglaubt, es wäre noch ein Glas in der Bülle, aber sie ist weiß Gott leer.

Der Bildhauer glaubte sich gemeint.

„Ich habe dich schon so oft freigehalten“, sagte er, „daß es an der Zeit wäre, daß du einmal mich freigehältest.“

„Deine Logik, mein guter Bildhauer“, sagte Simon Weel, „müßte sich wie gewöhnlich auf dem Rücken wie ein Hund, der von Fliesen geplagt wird. Erstens, warum sollte ich dich freigehalten, weil du mich freigehalten hast? Ich verdiene kein Geld, aber du schon. Oder würdest es wenigstens, wenn du bildhauern wölistest, anstatt dasuhsitzen und uns mit Anekdoten angäuben. Zweitens habe ich gesagt: apropos, und ich sprach gerade von den Plebeiern. Wenn du Plebeier in deinem Lexikon nachschlägst, wirst du finden, daß das Menschen sind, die sich im Geld wägen können. Wüßt du dich zu dieser Kategorie rechnen, wo du nicht einmal in der Lage bist, mich zu einem Flasko einzuladen, sondern vorschlägst, daß ich dich einladen soll?“

„Ich traf heute Wanddirektor Blaaby auf der Straße“, sagte der Bildhauer, „und wollte eben auf ihn zugehen, um ihn um einen Vorkauf auf ein Stipendium zu bitten. Aber da —“

„Du hast ein Stipendium bekommen?“ rief Simon Weel.

„Ich habe es noch nicht bekommen, aber ich bekomme es vielleicht, wenn ich darum ansehe. Blaaby sah so verdrießlich aus, daß ich mich gar nicht an ihn herantraute. Habe ich auch schon erzählt, wie damals Es —“

Ich unterbreche den Bildhauer. Es war auch Bildhauer und pflegte in die Bobega zu kommen. Er war Pole und schrieb seinen Namen hauptsächlich mit c und s. Er machte lubische Porträtsbüsten; und wie die Fenster in modernen Villen überall sitzen, nur nicht da, wo man sie erwartet, sahen die Nasen und Ohren von Es Büsten an den unermutlichsten Stellen. Die Nachfrage nach diesen Büsten überstieg das Angebot nicht. Er war der leidenschaftlichste Enthusiast, den ich je getroffen habe, und zugleich der unparteilichste. Denn er gab allen recht, wenn es nur in Zwischenräumen von fünf Minuten gesehen konnte. Immerhin war dieser Künstler nicht anwesend, und es war Simon Weel, der den Bildhauer unterbrach.

„Verschone mich um Gottes willen mit deinen Anekdoten, Lontnerer. Was geht mich das an, was Blaaby zu dem Poladen gesagt hat? Bleibe bei der Sache. Hast du Geld?“

„Keine Dore“, sagte der Bildhauer. „Es hat es selbst erzählt. Es war riesig komisch. Er sah mit —“

„Hast du Geld?“ sagte Simon Weel zu mir gemeldet.

„Ja“, erwiderte ich wahrheitsgemäß. „Es ist mir eine Freude, dir eine Flasche kredenzen zu dürfen.“

(Fortsetzung folgt.)

Memeler Handels- und Schiffszeitung

Berliner Börse

Am Devisenmarkt lebte sich die gestrige begonnene Preisab- schwächung fort. Es kam etwas mehr Ware heraus, die bei der beisehen- den allseitigen Zurückhaltung einen mäßigen Preisdruck bewirkte. Der Dollarakt ging unter 20 000 und wurde amtlich mit 19 400 notiert. Für Effekten waren im Anschlag an die rückgängigen Devisenpreise zum Teil etwas niedrigere Kurse zu hören.

(Ohne Gewähr) Telegraphische Auszahlungen Berlin, den 8. März 1928 (Tel.)

Table with columns: W. S. G., Brief, T. S. G., Wechsel, R. S. G., Brief, T. S. G., Brief. Lists various exchange rates and prices for commodities like wheat, oil, and sugar.

Devisen-Richtlinie, 5.30 Uhr nachmittags. London 87.50, Paris 206.50, Brüssel 198.50, Bern 200.00, Zürich 200.00, Prag 27.50, Wien 27.50.

As. Markkurse vom Ausland. Berlin, 8. März. (Priv.-Tel.) Wafel 0,0285 bis 0,0287.

Serliner Produktenbericht. Am Produktmarkt gingen die Preisrückgänge heute in verschärftem Tempo weiter. Die Schwierigkeiten zur Erfüllung der Märzkontrakte sind außerordentlich noch immer nicht erledigt und veranlassen vielfach Zwangsver- käufe, die dort wie hier einen starken Preisdruck verursachen.

Amliche Berliner Produkten-Notierungen

Table of market prices for various products like wheat (Weizen), rye (Roggen), and flour (Mehl) in different quantities and grades.

Nichtamtliche Rohwoll-Notierungen

Table listing prices for raw wool from different regions like Königsberg, Berlin, and others.

Königsberger Produktenbericht. Königsberg, 8. März. (Tel.) Zufuhr 2 Baggons, davon 1 Roggen, 1 Weizen. Weizen flau 33 000, Roggen niedriger 29 000, per Fuhrer 28 000, in Auktion 29 500, da Lager flau, Preis in Auktion 27 500 bis 28 500.

Memeler Schiffsnachrichten

Table of shipping news with columns: Nr., Schiff, Kapitän, Nach, Mit, Makler. Lists ship arrivals and departures.

fahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. — Frisches Gaff bei Ebing: Starke Eisbede, Schifffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. — Gelliner Gaff bei Gellin: Starke Eisbede, Schifffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Freitag, den 9. März: Meist trübe, leichte Schneefälle, etwas kälter, bei vorübergehend auch fröhlichen Winden.

Temperaturen in Memel am 8. März: Morgens 6 Uhr: -0.5, 8 Uhr: -0.4, vormittags 10 Uhr: -0.5, mittags 12 Uhr: +0.5, nachmittags 2 Uhr: +1.3, nachmittags 4 Uhr: -0.5.

Witterungsübersicht von Donnerstag, den 8. März, 8 Uhr morgens. Bei schwächer nördlicher bis nordöstlicher Luftzufuhr waren gestern tags- über die Temperaturen in der Nähe des Nullpunktes, nachts trat mäßiger Frost ein, wobei stellenweise bis minus 5 bis minus 6 Grad Celsius auftraten.

Table with columns: Beobachtungs-orte, Wetter, Grad Cels., Rich. Schlog mm, Beobachtungs-orte, Wetter, Grad Cels., Rich. Schlog mm. Lists weather observations from various stations.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Donnerstag, den 8. März, 8 Uhr morgens.

Table with columns: Stationen, Barometer mm, Wind, Richtung, Stärke, Wetter, Temperatur Luft, Bemerkungen. Lists weather reports for Baltic ports.

Kleiderschrank (neu) steht zum Verkauf. Ambrosius, Lorenzstraße 8, 1. Trepp.

Stiefel. Größe 40-41, stehen preiswert zum Verkauf. Awischus, Röhrenstr. 3 (Schmelt).

Ein schwerer, hochtrag. Kuh verkauft. Beliger Bertolt, Gantenstr. 5. Bülkiten.

Getreide. Kursschuss, Gut Hohenflur, Teich, Kollaten 2.

2000 000 M. kurzfristig, von Geschäftsmann per sofort gesucht.

Kleiner, eiserner Ofen. Gebraucht, zu kaufen gesucht.

Wichtig! Wer tauscht neue schwarze Damen-Regenmäntel in Füll- stoffbedeckte ein.

Wichtig! Memel/Litauen II. 6 Werte (gerader Strich) jeden Posten.

Wichtig! Einmalwerte dieser Aus- gabe kaufe ich wie folgt: 10 M. - 250 M., 25 M. - 450 M.

Wichtig! Für meine Buchhandlung suche ich einen Lehrling mit gediegener Schulbildung.

Wichtig! Robert Schmidt's Buchhandlung. Inh.: Rich. Krips.

Wichtig! Nähterin. Sucht Marthe Grap, Polangenstraße 2.

Wichtig! Stücker. Sucht für einen zuverlässigen, etwas tüchtigen Lehrling.

Wichtig! Tüchtiges, ehrliches Mädchen. Welches auch kochen kann, bei hohem Lohn per sofort gesucht.

Wichtig! Christl, kräftiger Laufjunge. Bei hohem Gehalt von sofort gesucht.

Wichtig! Stütze. Sucht für einen zuverlässigen, etwas tüchtigen Lehrling.

Wichtig! Zimmer als Kontorraum mit Speicher. Sucht. Offerten unter 220 an die Exped.

Wichtig! 4- bis 5-Zimmerwohnung im Neubau. Sucht von gleich oder später zu mieten.

Wichtig! Zimmer. Sucht für einen zuverlässigen, etwas tüchtigen Lehrling.

Wichtig! größerer Laden oder Büroräume. Sucht in Verbindung mit Lagerräumen.

Linoleum. Delmenhorster Fabrikat. Velour-Exminster-Tournay bis zu den feinsten Hand-Smyrna.

Teppiche. bedruckt in den schönsten Persermustern.

Läufer. In 20 verschiedenen Mustern.

Stückware. Walton-Inlaid in allen Farben.

Tapeten. geschmackvolle Auswahl bis zu den feinsten Seidenmustern.

Brücken & Bettvorleger & Fellvorlagen. Ledertuch & Cocosmatten.

Teppiche. bedruckt in den schönsten Persermustern.

Läufer. In 20 verschiedenen Mustern.

Stückware. Walton-Inlaid in allen Farben.

Tapeten. geschmackvolle Auswahl bis zu den feinsten Seidenmustern.

Brücken & Bettvorleger & Fellvorlagen. Ledertuch & Cocosmatten.

Teppiche. bedruckt in den schönsten Persermustern.

Läufer. In 20 verschiedenen Mustern.

Stückware. Walton-Inlaid in allen Farben.

Tapeten. geschmackvolle Auswahl bis zu den feinsten Seidenmustern.

Brücken & Bettvorleger & Fellvorlagen. Ledertuch & Cocosmatten.

Teppiche. bedruckt in den schönsten Persermustern.

Läufer. In 20 verschiedenen Mustern.

Stückware. Walton-Inlaid in allen Farben.

Tapeten. geschmackvolle Auswahl bis zu den feinsten Seidenmustern.

Erfahrenen Bädergejellen. Sucht für meinen 7-jährigen Sohn.

Erfahrenen Hausmann. Sucht für meinen 7-jährigen Sohn.

Erfahrenen Dame. Sucht für meinen 7-jährigen Sohn.

Erfahrenen Mädchen. Sucht für meinen 7-jährigen Sohn.

Erfahrenen Mädchen. Sucht für meinen 7-jährigen Sohn.

Erfahrenen Mädchen. Sucht für meinen 7-jährigen Sohn.

Erfahrenen Mädchen. Sucht für meinen 7-jährigen Sohn.

Erfahrenen Mädchen. Sucht für meinen 7-jährigen Sohn.

Erfahrenen Mädchen. Sucht für meinen 7-jährigen Sohn.

Erfahrenen Mädchen. Sucht für meinen 7-jährigen Sohn.

Erfahrenen Mädchen. Sucht für meinen 7-jährigen Sohn.

Erfahrenen Mädchen. Sucht für meinen 7-jährigen Sohn.

Erfahrenen Mädchen. Sucht für meinen 7-jährigen Sohn.

Erfahrenen Mädchen. Sucht für meinen 7-jährigen Sohn.

Erfahrenen Mädchen. Sucht für meinen 7-jährigen Sohn.

Erfahrenen Mädchen. Sucht für meinen 7-jährigen Sohn.

Erfahrenen Mädchen. Sucht für meinen 7-jährigen Sohn.

Erfahrenen Mädchen. Sucht für meinen 7-jährigen Sohn.

Erfahrenen Mädchen. Sucht für meinen 7-jährigen Sohn.

Erfahrenen Mädchen. Sucht für meinen 7-jährigen Sohn.

Für die Buchstaben sind bei uns ferner eingegangen: Sammlung einer Klasse des Vereins 20.000 Mark, Arbeiter und Angestellte der Firma Großmann 50.000 M., Ungekannt 5000 M.

Weitere Spenden nehmen wir gern entgegen
Ev. d. Memeler Dampfboot

Die Geburt eines strammen
Sonntagsjungen
 zeleben an
Willy u. Emma Korszinski
 geb. Krieg.

Ev. Volkswort n.
 Sonntag, d. 11. März, nachm. 4 Uhr (Wahlrechts- haus) Vortrag: „Alkohol- not und Gemeindefest- stellung.“ Mitglieder weitere mitbringen.

Städt. Schauspielhaus
 Freitag, 7. Uhr: (Im Abend) „Wolf in der Haut“, ein deutsch. Heldentragödie in 3 Auf- zügen v. Schönberr.
 Sonnabend, 7. Uhr: Zum letzten Male! „Wie die Tränen- wasser“, Schauspiel in 4 Aufzügen und einem Vorspiel von Südermänn.
 Sonntag, 7. Uhr: „Wolf in der Haut“.

Borberlauf täglich von 11-1 und 4-6 Uhr.

Gasthaus Gr. Tauerlauken
 Sonnabend, den 10. d. Mts. abends von 6 Uhr ab findet hier:

Gr. Mastenball
 Ball. Es laßt ein
L. Stehr.

Freiwillige Auktion!
 Heute, Freitag, den 9. nachmittags 1 Uhr. Libauer- straße 14. Aufsicht: Bastow, über:
 1 Kommode, Wasch- ständer, Büchse, Sofa, Holzwanne, Spiegel, Kleingewand, gutes Küchengerät, Porzellan, Schüsseln u. v. a. alles gut erhalten.
W. Schupps, Gr. Sandstr. 14.

Zwangsversteigerung
 Sonnabend, den 10. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich in der Libauer- straße 14. (Hof)
 1 Herrenschloß
 1 Herrenschloß mit Laube
 1 Stempel nebst Buch- schloß und 1 Stempelkasten
 öffentlich gegen Barzahlung versteigern.
Stopputat
 Gerichtsvollzieher Fr. K.

Dedanzzeige
 Es wird hiermit bekannt gegeben, daß in
Schreitlaugen
 die nachstehenden Hengste bedien:
 1. Türmer v. Eugen- hof — Farkis — Bisco Cromedon
 2. Memelländer v. Mar- seur — Proturist — Hidalgo
 3. Slave v. Hubertus u. d. Slavin v. Rahn- kapitain-Vacans XX.
 Alle drei Hengste sind an- gefahren und als stamm- buchfähig und furchungsfähig anerkannt. Preisgeld 1 Pr. Guter.

Gutsverwaltung Schreitlaugen Kreis Pogansen (Memelgebiet)
 Eine schwarze, leberne Brieftasche mit Inhalt auf dem Bahndorf Sonntag abend zwischen 5-6 Uhr verloren. Ehrlicher Finder wird gebeten, Beson- derheit auf den Namen Catrine Lunkel, Schmelz, Mühlentstraße 3, gegen Belohnung abzu- geben.

Verloren
 In den letzten Tagen gold. großes Medaillon mit einem Stein. Gegen Be- lohnung abzugeben bei **Muswald, Gr. Sandstr. 6.**
 Junger Mann wünscht in den Abendstunden gründlichen
Zehre maschinen- Unterricht.
 Offerten unter Nr. 219 an d. Exped. dieses Blattes erb.
 1. Telefon-Ilm- schalter, neu, 1 Photo- apparat, Görz, Mentor, 9x12, m. Zubehör, 1 gold. Teuerung, 800 geklopelt, 5/7, gr. 1 elektrisches Kästchen, neu, 20 B., 1 elektrischer Säbler, 2 Amp. zu verkaufen. Besichtigung, Donnerstag bei **Motelkat** Bahnhofstraße Nr. 1.

Prismenglas
 (Zollse) preiswert zu ver- kaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Verband der Landwirtschaft im Memelgebiet e. S.
3. ordentliche Generalversammlung
 am Freitag, den 16. März, 3 Uhr nachm., in Gedenksaal, Villa Werben.

Tagesordnung:
 1. Begrüßungsansprache und Jahresbericht (I. Vor- sitzender)
 2. Geschäftsbericht (Geschäftsführer)
 3. Rechnungslegung und Entlastung des Vorstandes (Kluppel-Vorleiter)
 4. Volksernährung u. Landwirtschaft (Hoffmann- Raddeien)
 5. Interessenvertretung der Landwirtschaft durch ihre Organisationen (Landw.-Kammer, Landw. Ver- ein und Verband der Landw. (Schimkat- Sennebrück)
 6. Neufestlegung der Verbandsbeiträge
 7. Verschiedenes.

Der Ausschuß.
 Infolge der beständig fortwährenden Stei- gerung sämtlicher Betriebskosten sind die unterzeichneten Banken genötigt, sich dem Vor- gehen der Deutschen Banken anzuschließen und die Provisions- und Zinsfüße erneut zu erhöhen. Die Mindestsätze liegen in den Büros der unterzeichneten Banken zur Einsicht aus.

Memel, im März 1923.

Bank der Ostpreuß. Landschaft
 Nebenstelle Memel
Jawshitz & Sommer
Cietuvii Bankas e. G. m. b. H.
Cietuvos Prekybos ir Pramonės Bankas Memeler Filiale
Memeler Bank für Handel und Gewerbe Akt.-Ges.
Memeler Disconto-Bank
Memeler Handelsbank Akt.-Ges.
Memeler Kreditbank Akt.-Ges.
Riek & Co.
Siebert & Alexander
Kreisbank des Kreises Pogegen

Infolge der erhöhten Ladenmiete und Entziehung der Brotarten sind wir ge- zwungen, **Bedienungspreise zu er- höhen**

Die Friseur-Innung
 Wegen Herabsetzung der Mehlpreise legen wir fol- gende Preise fest:
Grobes Brot 4000 Mark
Halbfines Brot 3400 Mark
Fines Brot 3800 Mark
 Käfen und Papier sind mitzubringen, anderenfalls die- selben berechnet werden.

Bäcker-Innung Memel.

Eine neue Verkaufsstelle der Memeler Fleisch- und Konservenfabrik befindet sich jetzt bei mir.
Arth. Bartsch
 Tel. 365 Magazinstraße Tel. 365.

Stalidüingelal
 waggonweise ab Wert und in kleinen Mengen ab Memeler Lager, sowie bereits rollenden

Ia obereschles. Studentent
 offeriert noch äußerst preiswert

SAMUEL FOTH
 Grabenstraße 6 Memel Fernruf 253.

Rohöl-Motor
 Glühkopf, Fabrikation, 30 PS, mit Luftdruck-Anlass- vorrichtung ab Königsberg sofort zu verkaufen.
1500 Stk. Milchtransportkannen
 20 l Inhalt, weit unter Fabrikpreis, geschlossen abzu- geben. Offerten an
A. Reinhold, Kaufmann, Kreis Niederung.

Elegante, sowie einfache **Kostüme, Mäntel, Kleider u. Pelzsachen** aller Art werden sauber und tabel- los färbend angefertigt bei
Skrandies,
 Barfstraße 6 a.

Auto- Vermietungen
 Proukshat Tel. 739
 Posingles Tel. 342
 Tausies Tel. 163

Autovermietung
 Telefon 730.
 Offene und geschlossene Wagen.

Autozoeke.
 150 Stk. französische Memelmarken
 11 Werte, für Höchstgebot abzugeben. Off. u. 222 an die Exped. d. Bl. erb.

Geldschrank
 Stahlpanzer, i. neu, zieml. groß, gegen Diebstahl in Zollamtswohnung zu verfan- Off. u. 199 a. d. Exp. d. Bl.

Kammer- Licht-Spiele

Heute Der Ufa-Millionen-Film Heute

Lola Montez
 (Die Tänzerin des Königs)

Die Geschichte einer Abergewaltin mit ELLEN RICHTER
 Frida Richard, Scholz, Haskel, Arnold Kaff, Friedr. Kühne, Junkermann, Georg Alexander, H. v. Twardowski, Diegelmann, Albert Patzig, Picha, Herbert Paulmüller, Fritz Schulz

Der Film wurde an den historischen Stätten aufgenommen
 Der erste Akt spielt in SPANIEN, der zweite in ITALIEN, der dritte in PARIS
 der vierte bis sechste in München und Umgebung

Eddi Polo
 Sensationsfilm

Ehrlich erworbenes Gut
 Lustiges Beiprogramm

Kassenöffnung 4 Uhr
 Anfang 4 1/2 Uhr Programmwechsel 7 1/2 Uhr

Bekanntmachung
 Vorräte an Waren, die nach dem Zolltarif einer inneren Steuer (Alise) unterliegen, wie: Spiritus (Brannwein, Likör, Cognac etc.)
 Ausländischer Fruchtspiritus, Fruchtweine, Still- weine und Schaumweine, Tabakwaren aller Art (Tabak, geschnittene Zigaretten, Zigaretten mit und ohne Mundstück (getrennt), Zigarettenhüllen, Zigarettenpapier in Päckchen) Tee, Pfeffer, Bünd- holzer

sind binnen 7 Tagen nach Erlass dieser Bekanntmachung bei den zuständigen Zollstellen anzumelden. Die An- meldungen sind mit der Versicherung der Richtigkeit zu versehen und doppelt einzureichen.
 Befreit von der Anmeldung sind Vorräte, die sich im Besitz von Privatleuten befinden.
 Unterlassene und verspätete Anmeldungen werden bestraft.
 Memel, den 8. März 1923.
Zolldirektion

Büromöbel
Schreibmaschinen
Bürobedarf
 Büroeinrichtungen
Werner Stapel Com.-Ges.
 Libauerstr. 39. Tel. 381.

Offertiere mein bekannt erstklassiges **amerikanisches Weizenmehl**
 à M. 900.— per Pfund.
M. Wald, Dampfahlmühle
 Telefon 24 und 32.

Drahtstifte
 rund und kantig, liefert billig
Oskar'sches Drahtwerk, Rastenburg Ostpr.
 Fernruf: 461.

Achtung! Sämereien!
 Unserer geehrten Kundschaft beehren wir uns mit- zuteilen, daß wir wieder die altbewährten **ostpreussischen Alesanten sowie Sämereien** auf Lager haben und sind bestrebt, dieselben unter günstigen Bedingungen abzugeben.

Quanka & Söhne
 Friedrich Wilhelm-Straße 48-49.

Sämtl. Musikinstrumente
 Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr., Französischer Str. 5
 Filiale Memel, Börsenstr. 7.

300 Holz-Gartenstühle
 gebreite Füße und Lehne, sowie 50 runde Tische, 75 Durchm., roh, stehen sehr preiswert zum Verkauf.

Rudat & Steinkat
 Tiffit, Ragnitersstraße 81.

Eisernes Kinderbettgestell
 Kinderspielzeug
 Elektrische Säurebittschlampe mit Uhr
 Kronleuchter mit elektr. Einrichtung
 Getragene Herrenkleider
 Getragene Damenkleider und Schuhe
 und mehrere andere Sachen

zu verkaufen **Alexanderstraße 11, 1 Tr.**

Bauinteressent
 gesucht. Offerten unter 218 an die Exped. d. Bl.

Grundstücke
 Stadt und Land, in größter Auswahl stets ver- lässlich bei
Gröning, Zabrowsky & Co.
 Memel, Luisenstraße 9/10
 Telefon 261, 318.

Apollo
 Heute und folgende Tage
 Anfang 5 Uhr. Programmwechsel ca. 7 1/2 Uhr:
Das große Ereignis!
 Das Tagesgespräch!
Bigamie
 unter Anlehnung an Leo Tolstois
 «Der lebende Leichnam»
Der dramatisch stärkste Film
 (Spieldauer ca. 2 Stunden)
 Hauptdarsteller:
 Abel, Schünzel, v. Winterstein,
 Diegelmann, Haskel, Picha,
 Margit Barnay, Lil Alexandra,
 Marg. Kapfer, Olga Engl, Tina de Jarque.

Vorher lustiges Beiprogramm

Zu »Bigamie« täglich
 ab 5 1/2 bis 7 1/4 und ab 8 bis 10 Uhr

Konzertvorträge
 ausgeführt von der zum vollen Orchester
 verstärkten Hauskapelle unter Leitung
 und Mitwirkung des hochgeschätzten
 Konzertmeisters Willy Ludewigs.

Urania
 Heute ab 5 Uhr
 Die
Skagerrakschlacht
 Der gewaltigste Flottenkampf aller Zeiten
 am 31. Mai und 1. Juni 1916 zwischen 148 eng- lischen und 103 deutschen Großkampfschiffen,
 Linienschiffen, Panzerkreuzern, kleinen Kreuz- zern, Zerstörern und U-Booten. — Die Ver- nichtung und der Untergang von 15 englischen
 und 11 deutschen Kriegsschiffen. Einzig be- stehende amtliche Filmaufnahmen.

Der Schrei aus der Tiefe
 Sensations-Drama, Großfilm mit
 Wanda Treumann, Josef Reithofer.

Zur Wiederherstellung werden größere **Wolven Metalldrahtlampen**
 20-260 Volt, laute ab gesucht.
 Ausgeschliffen sind Halbwaite- u. Kohlelampen
Gebr. Kaellander
 Telefon 554 Libauerstraße 28.

Motor
 von 4-16 PS. zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter 202 an die Expedition dieses Blattes.

Wienelmarten
 Käse und Hartkäse Kaufe laufend jedes Quantum
 Posten unter 10 Käse interessieren mich nicht.
 Briefmarken-Börse, Alexanderstraße 21.

Bau- oder Lagerplatz
 zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten unter 219 an die Expedition dieses Blattes.

5000000 M.
 kurzfristig, per sofort gesucht. Evtl. genügt Bürgschafts- leistung für Bankgeld. Offerten unter 182 an die Exped. d. Bl.

Wer verleiht Geld
 gegen gute Sicherheit und Zinsen? Offerten u. 211 an die Exped. d. Bl.

Für unser **Papier- und Schreibwaren- engros-Geschäft** suchen wir zum 1. April einen **Lehrling** mit guter Schulbildung
Papierexport Krips & Co.
 Börsenstrasse 1-4.

Einen ordentl. Laufjungen
 braucht von sofort das
 Englische Bize-Konsulat, Wolffstraße 9.
Junger Holzkaufmann
 21 Jahre alt, firm im Innern- sowie Außenhand- lungen sucht Stellung im Sägewerk
 oder Holzhandlung. Offerten unter Nr. 230 an die Expedition dieses Blattes erbeten

Stenotypistin
 per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen er- beten unter 214 an die Exped. d. Bl.

Wo kaufen Sie jetzt

? Ihre Kolonialwaren wieder günstig ?
in der Magazinstrasse ?

Wo sind die fünf billigen Tage für Liköre nur noch bis Sonntag?

in der Magazinstrasse
 Wo müssen Sie, um den Likör billige einzukaufen eine leere Flasche mitbringen?

BEI BARTSCH
 in der Magazinstrasse